

ICIDH-2



Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Beta-2 Entwurf
Vollversion
Februar 2000

**Assessment, Classification and Epidemiology Group
World Health Organization
Geneva, Switzerland**

**Deutsche Fassung (Deutschland, Österreich,
deutschsprachige Schweiz)
Koordination: Michael F. Schuntermann, Frankfurt am
Main**

Gesundheit

Verfassung der Weltgesundheitsorganisation (WHO):

Gesundheit ist

- *der Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens,*
- *und nicht allein das Fehlen von*
 - *Krankheit (ICD) oder*
 - *Behinderung (ICIDH).*

Funktionsfähigkeit

- Umfasst alle funktionalen Aspekte der Gesundheit einer Person.

Behinderung (nach WHO)

Jede Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit einer Person auf Grund ihrer körperlichen, geistigen oder seelischen Verfassung.

Entspricht nicht der deutschen sozialrechtlichen Auffassung

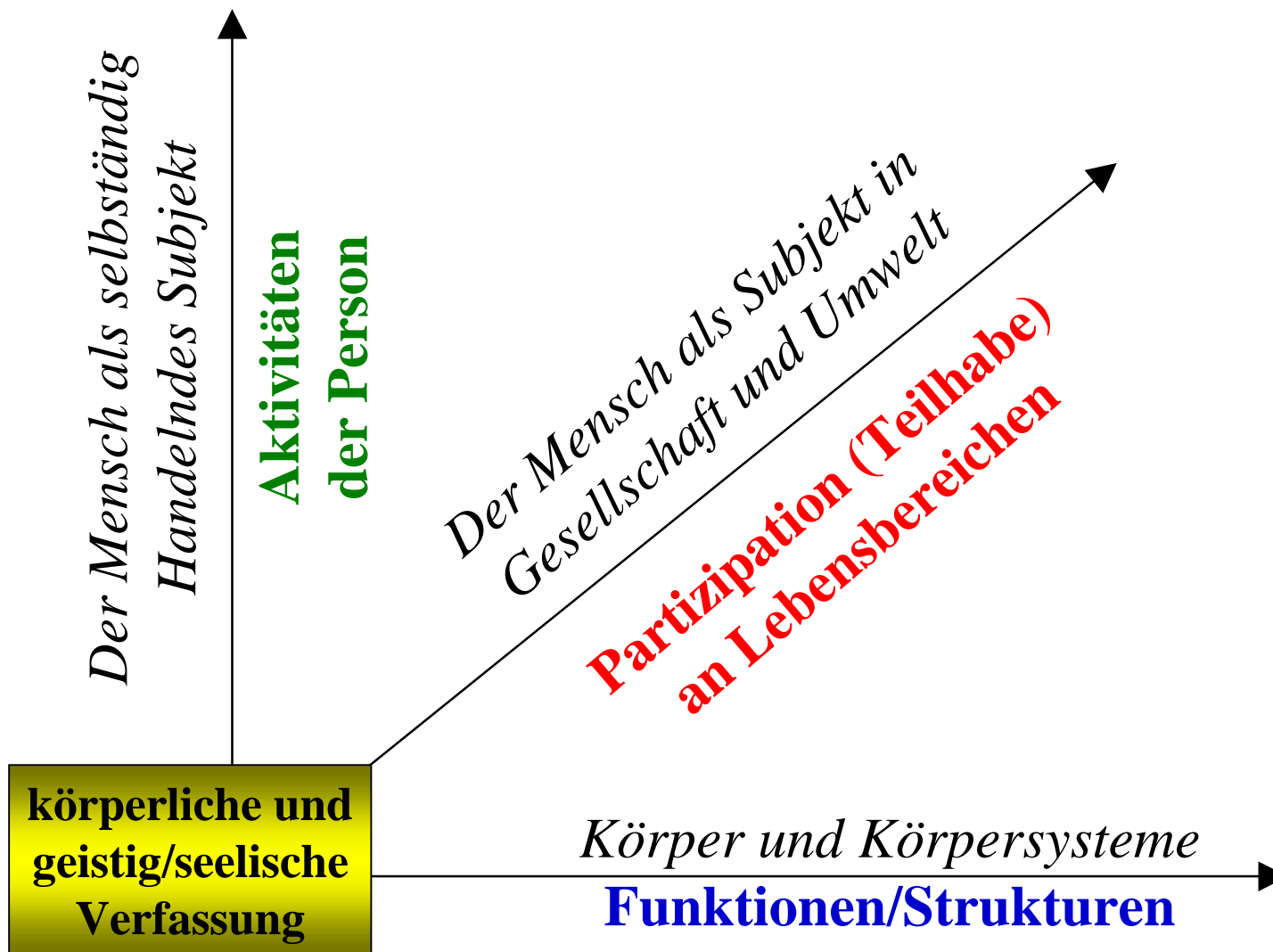
Hauptziele der ICDH-2

- Sie stellt eine **gemeinsame Sprache** für die Beschreibung der Funktionsfähigkeit zur Verfügung, um die Kommunikation zwischen Fachleuten im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere in der Rehabilitation, sowie den Menschen mit Behinderungen zu verbessern.

- Sie liefert eine **wissenschaftliche und praktische Grundlage** für
 - das Verständnis,
 - die Feststellung,
 - die Begutachtung und
 - die Beschreibung

von Zuständen der Funktionsfähigkeit.

Die drei Dimensionen der Funktionsfähigkeit



Der Mensch in seiner Abhängigkeit von seinem Körper und den Körpersystemen

- **Dimension:** Körper (einschließlich geistig/seelischer Bereich)
- **Inhalt:** Funktionen und Strukturen des Körpers, der Körpersysteme
- **Rehabilitation:** Funktions-/Strukturdiagnostik,
Auswahl von Hilfen und Maßnahmen,
Ergebnisbeurteilung.
- **Begutachtung:** positives und negatives Funktions-/Strukturbild

Klassifikation der Körperfunktionen

- Kapitel 1: Geistig/seelische Funktionen**
- Kapitel 2: Sensorische Funktionen**
- Kapitel 3: Stimm- und Sprechfunktionen**
- Kapitel 4: Funktionen des kardiovaskulären, des hämatologischen, des Immun- und des Atmungssystems**
- Kapitel 5: Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems**
- Kapitel 6 : Funktionen des Urogenitalsystems und Reproduktion**
- Kapitel 7: Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen**
- Kapitel 8: Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde**

Der Mensch als selbständig handelndes Subjekt

- **Dimension:** Aktivitäten
- **Inhalt:** Konkrete Tätigkeiten (Performanz)
- **Rehabilitation:** Leistungsdiagnostik,
Auswahl von Hilfen und Maßnahmen,
Ergebnisbeurteilung.
- **Begutachtung:** positives und negatives Leistungsbild

Klassifikation der Aktivitäten

- Kapitel 1: Aktivitäten des Lernens und der Wissensanwendung**
- Kapitel 2: Aktivitäten der Kommunikation**
- Kapitel 3: Elementare Bewegungsaktivitäten sowie Handhabung von Gegenständen**
- Kapitel 4: Aktivitäten der Fortbewegung**
- Kapitel 5: Aktivitäten der Selbstversorgung**
- Kapitel 6: Häusliche Aktivitäten**
- Kapitel 7: Interpersonelle Aktivitäten**
- Kapitel 8: Aufgabenbewältigung und bedeutende Lebensaktivitäten**

Der Mensch als Subjekt in Gesellschaft und Umwelt

- **Dimension:** Partizipation (Teilhabe)
- **Inhalt:** mögliche Lebensbereiche
- **Rehabilitation:** Partizipationsdiagnostik,
Auswahl von Hilfen und Maßnahmen,
Ergebnisbeurteilung.
- **Begutachtung:** positives und negatives Partizipationsbild

Klassifikation der Partizipation

- Kapitel 1: Partizipation an der persönlichen Selbstversorgung**
- Kapitel 2: Partizipation an Mobilität**
- Kapitel 3: Partizipation am Informationsaustausch**
- Kapitel 4: Partizipation an sozialen Beziehungen**
- Kapitel 5: Partizipation am häuslichen Leben und an der Hilfe für andere**
- Kapitel 6: Partizipation an Bildung und Ausbildung**
- Kapitel 7: Partizipation an Erwerbsarbeit und Beschäftigung**
- Kapitel 8: Partizipation am Wirtschaftsleben**
- Kapitel 9: Partizipation an der Gemeinschaft, am sozialen und am staatsbürgerlichen Leben**

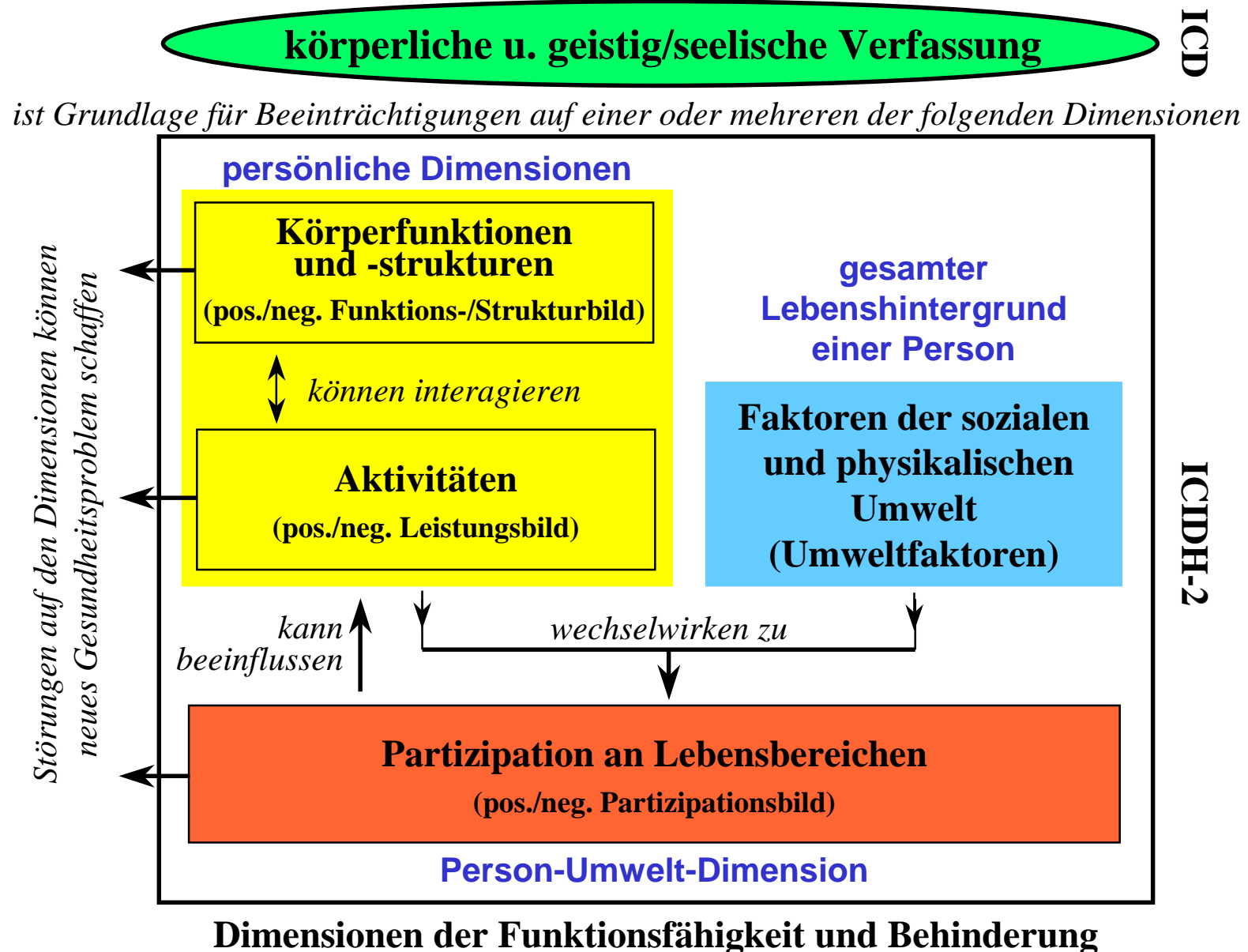
Umweltfaktoren

- **Inhalt:** Gegebenheiten der physikalischen und sozialen Umwelt, in der die betreffende Person lebt
- **Intervention:** Wichtig für Partizipationsdiagnostik, Auswahl von Hilfen und Maßnahmen, Sozial-, Behinderten-, Menschenrechtspolitik

Liste der Umweltfaktoren

- Kapitel 1: Erzeugnisse und Technologien**
- Kapitel 2: Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt**
- Kapitel 3: Unterstützung und Beziehungen**
- Kapitel 4: Einstellungen, Werte und Überzeugungen**
- Kapitel 5: Dienstleistungen**
- Kapitel 6: Politikfelder einschließlich Organisation und Struktur sowie Politikformulierung und -umsetzung**

Das bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung (ICIDH-2)



Erste Kennung (Ausmaß oder Größe des Problems)

xxx.0	<u>kein</u> Problem	(ohne, nicht vorhanden, unerheblich ...)
xxx.1	<u>leichtes</u> Problem	(schwach, gering, wenig, niedrig ...)
xxx.2	<u>mittleres</u> Problem	(mäßig ...)
xxx.3	<u>großes</u> Problem	(ernst, hoch, schwer, äußerst ...)
xxx.4	<u>vollständiges</u> Problem	(komplett, total, nicht vorhanden ...)
xxx.8	nicht spezifiziert	
xxx.9	nicht anwendbar	

Bedeutung der ICDH-2

insbesondere für die Rehabilitation

- Alle modernen Definitionen des Begriffs der Rehabilitation basieren auf der ICDH.

- Sie ist unverzichtbar
 - bei der Feststellung des Reha-Bedarfs,
 - bei der funktionalen Diagnostik,
 - für das Reha-Management,
 - die Interventionsplanung und
 - die Evaluation rehabilitativer Maßnahmen.

Bedeutung der ICIDH-2

insbesondere für Gesundheits- und Sozialpolitik, die
Behinderten- und Menschenrechtspolitik

- **Hemmnisse** in der Gesellschaft und physikalischen Umwelt, die die Partizipation erschweren oder unmöglich machen, **abbauen**,
- **Schutzfaktoren** und Lebenserleichterungen, die die Partizipation trotz erheblicher gesundheitlicher Beeinträchtigungen wiederherstellen oder unterstützen, **ausbauen**

Grenzen der ICDH-2

- Die ICDH-2 **keine** Klassifikation funktionaler Diagnosen.
- Mit der ICDH-2 kann nur der funktionale **Zustand** einer Person (zum Zeitpunkt der Untersuchung) dargestellt werden. Fragen zum Prozess der Funktionsfähigkeit (z.B. Entstehung, Prognose, Intervention) können mit ihr allein nicht beantwortet werden.
- Die ICDH-2 ist **kein** Instrument zur Feststellung funktionaler Befunde oder Symptome sowie deren Bewertung (Assessmentinstrument). Um Aussagen auf Item-Ebene zu machen, ist sehr häufig der Einsatz spezieller Assessmentinstrumente oder –methoden erforderlich.

ICIDH-1 und ICIDH-2: Unterschiede und Gemeinsamkeiten 1

ICIDH-1	ICIDH-2 (Beta-2)
Grundkonzept: kein übergreifendes Konzept	Konzept der Funktionsfähigkeit
„Behinderung“: formaler Oberbegriff zu einer der drei Dimensionen.	„Behinderung“: formaler Oberbegriff zu Beeinträchtigungen auf einer der drei Dimensionen.
Behinderungsbegriff der WHO entspricht nicht der deutschen sozialrechtlichen Auffassung, die eine Beeinträchtigung der Partizipation beinhaltet.	
Defizit-orientiert: Es werden Behinderungen klassifiziert.	Ressourcen- und Defizit-orientiert: Es werden Bereiche klassifiziert, in denen Behinderungen auftreten können.

ICIDH-1 und ICIDH-2: Unterschiede und Gemeinsamkeiten 2

ICIDH-1	ICIDH-2 (Beta-2)
<p>Dimensionen (negativ formuliert):</p> <ul style="list-style-type: none">• Schädigung • Fähigkeitsstörung • soziale Beeinträchtigung	<p>Dimensionen (neutral formuliert):</p> <ul style="list-style-type: none">• Körperfunktionen und -strukturen Störungsbegriff: Schädigung (Funktionsstörung, Strukturschaden) • Aktivitäten (konkret durchführbar) Störungsbegriff: Beeinträchtigung der Aktivitäten (Aktivitäts- /Leistungsstörungen) • Partizipation Störungsbegriff: Beeinträchtigung der Partizipation

ICIDH-1 und ICIDH-2: Unterschiede und Gemeinsamkeiten 3

ICIDH-1	ICIDH-2 (Beta-2)
soziale Beeinträchtigung als Eigenschaft einer Person	Partizipation als Wechselwirkung zwischen dem gesundheitlichen Zustand einer Person und den Umweltfaktoren
Umweltfaktoren werden höchstens implizit berücksichtigt	Umweltfaktoren werden explizit berücksichtigt
Persönliche Faktoren (Alter, Geschlecht, Bildung und Ausbildung, Erfahrung, Persönlichkeit und charakterlicher Stil, Fitness, Lebensstil, Gewohnheiten, Erziehung, Bewältigungsstile, sozialer Hintergrund, Beruf, vergangene und gegenwärtige Erlebnisse und Ereignisse) bleiben unberücksichtigt.	
Anwendungsbereich: nur im gesundheitlichen Kontext	

Internet und E-mail:

Original ICIDH-2: **<http://www.who.int/icidh>**

Deutsche Fassung: **<http://www.ifrr.vdr.de>**

E-Mail:

michael.schuntermann@vdr.de

Begriff der Rehabilitation der Vereinten Nationen (1994)

The term "rehabilitation" refers to a process aimed at enabling persons with disabilities to reach and maintain their optimal physical, sensory, intellectual, psychiatric and/or social functional levels, thus providing them with the tools to change their lives towards a higher level of independence. Rehabilitation may include measures to provide and/or restore functions, or compensate for the loss or absence of a function or for a functional limitation. The rehabilitation process does not involve initial medical care. It includes a wide range of measures and activities from more basic and general rehabilitation to goal oriented activities, for instance vocational rehabilitation.

Quelle: The Standard Rules on Equalization of Opportunities for Persons with Disabilities, United Nations 1994

Begriff der Rehabilitation der Vereinten Nationen (1994)

Der Begriff “Rehabilitation” bezieht sich auf einen Prozess, der darauf abzielt, dass Menschen mit Behinderungen ihr optimales physisches, sensorisches, intellektuelles, psychisches und/oder soziales Funktionsniveau erreichen und aufrecht erhalten, ihnen also Hilfestellungen zur Änderung ihres Lebens in Richtung eines höheren Niveaus der Unabhängigkeit zu geben. Rehabilitation kann Maßnahmen umfassen (1) zur Versorgung und/oder Wiederherstellung von Körperfunktionen oder (2) zur Kompensation des Verlustes bez. des Fehlens einer Körperfunktion oder einer funktionellen Einschränkung umfassen. Der Rehabilitationsprozess umfasst nicht die anfängliche medizinische Behandlung. Sie umfasst ein weites Spektrum von mehr elementaren und allgemeinen rehabilitativen Maßnahmen und Handlungen bis hin zu zielorientierten Vorgehensweisen, wie zum Beispiel die berufliche Rehabilitation.

Quelle: The Standard Rules on Equalization of Opportunities for Persons with Disabilities, United Nations 1994